

tr. 16

rau

ählum

Frau

1de,

folgs.

Sie sit ankhet er, ein morage nicht se in micht se in

or species den Sie der bald Mittela n 2 der der lee Coll are lee Coll

Unterhaltungs Beilage des Wiesbadener Zagblatts.



Des Cofomotivführers Sohn.

Rach bem Norwegischen von Sans Gunther.

Der 12iährige fleine Peter mit seinem frausen Saar und seinen ausdruckvollen dunflen Augen war ein mutiges Bürschlein, von allen Beamten an der Bahnstation gern ge-leben. Sein Vater war Lotomotivsührer und ein tilchiger fann, der feine Frau verloren batte, als Beter 8 3abre

alt war.

Der Jug, den Beters Bater führte, iosite beute um 4,30 ausommen, und seitig ging Beter von zu Haufe fort, um seinen Bater zu treffen und mit ihm nach Dause zu wandern. Auf der Briide blieb er steben, blidte auf die verschiedenen Geseile himmier und versolgte die rangierenden Jüge.

Dein Bater tommt beute 4.30, nicht wahr. Beter?"
Der Kleine drebte fich um und iah avoi Männer, die an der Station beschäftigt waren.

"Za, Serr Brint", antwortete er, "und morgen früh wird er wohl mit dem Zug 6.20 wieder fort müssen.

"Der kleine Kerl weis genau Beicheid", lachte der andere.
"Komm, Stark, gieben wir einen binter die Binde."
Und dann an dem Knaben gewandt: "Billit Du mitsommen,

Es war nichts Ungewöhnliches, das die Leute Peter minadmen und ihm ein Glas Limonade geben ließen, und auch beute folgte er anstandslos den beiden Männern. Dach als das Rind sein Glas etwa zur Sälfte geleert batte, machte sich Starf den Soas, ihm, während er sich umdrechte, einen Schus Schnaps in den Rest zu tun. Der andere lachte darriber: sie waren neugierig, zu leben, wie es auf den Anaben wirten würde. Dieser seite abnungslos sein Glas an die Livven, merste aber losort, daß der Trunt einen anderen Geschmack darte als vorber, war sedoch zu stolz, um etwas zu lagen, trans aus, danste und ging zurück zur Bahn.

Seine Begleiter batten eigentlich die Absicht, mitzusesben

beidmad batte als vorbet, war jedoch zu stols, um etwas zu sagen, trans aus, danste und ging zurück zur Bahn.

Seine Begleiter batten eigentlich die Absicht, mitzuseben, da aber in diesem Moment ein paar Kollegen in das Lotal kamen, blieden sie und überließen den Knaben allein den Volgen "ihres Scherzes".

Beter tras seinen Bater nicht mehr, da der Lokomotivssührer ichon lange zu Imide war, ebe lein Sohn die Station etreicht datte. Müde nach einem langen Arbeitstag, datte et den Weg durch einen Querpsad abgefürzt und dem Heizer die Reinigung der Raschine übergeben.

Underdindert ging Beter auf dem Bahnkörder umbet, ieder kannte ihn, niemand dielt ihn an. Bald sand er die Raschine ieines Baters, ging pseisend um sie berum und detrachtete sie mit den Lugen eines Kundigen. Wie sie führseste und leuchtete mit ihren großen Radern und dem langen Schweif-weißen Dampses!

Beier wuste nicht recht, was mit ihm war, aber seine Aderi schweif weißen Dampses!

Beier mußte nicht recht, was mit ihm war, aber seine Aderi schweißenen mit Feuer zefüllt, und seine Augen brannien. Er sonnte den glibenden Wumsch, nur eine Minute auf die Raschine zu steizen, nicht beberrichen. Er mußte es sun. Ansätlich lab er sich um. In einiger Entsernung arbeitenen ein paar Ränner, doch in der Rase kletterte er auf die Maschine. Wie kloße er war, als er dort oden stand! Wie berricht. Wester der besten Maschine zu sein, die es gabt berricht. Wester der des Tür zur Feuerstätte, die noch nicht gereingt war. Hu, wie beiß war es da! Sier war der Druckmeser und dier der Wasserstandsmesser, deibe muste man während der Fachrt sehr sorgältig beobachten, datte der Bater ihm ersählt.

Und wenn er durch das runde Fenster sah, waren dort gerade vor ihm die Schieven, über die Losomotive kroch

Drudmesser und dier der Wasserstandsmesser, deide mußte man wöderend der Fahrt sehr sorgästig beobachten, datte der Bater ihm ersählt.

Und wenn er durch das runde Fenster sah, waren dort getade vor ihm die Schienen, über die die Losomotive froch aber flog, ganz wie der Führer es wünschte. Und er überseigte, das alles, was man zu tun datie, war: an diesem keinen Griff zu drechen, nur ein ganz klein wenig — und die Losomotive würde sich bewegen!

Eine fleine Dredung, nur eine ganz kleine, nur so viel, das die Malchine sich einen Meter weit bewegte! Die Bersinchung war zu groß silr den erregten kleinen Burkeden, der Indung war zu groß silr den erregten kleinen Burkeden, der Schmads datte seine Wirfung getan, er sonnte sich nicht bedertschen. Kur einen Meter! Er muste es tun!

Ein Dampstrahl! Roch einer! Und ein dritter! Eine Rauchstalle, und die ichwere Maschine zitert und bewegt sich den janetan vorwärts! Einer der Arbeiter hörte das Gestauls, läht seinen Spaten iallen und starrt sprachlos auf die Moschine. Beter, der nun ängstlich wind, zaudert, ilt verwirt und versicht, leben, der nun ängstlich wind, zaudert, ilt verwirt und versicht, der Losomotive zum Steden zu dringen; wer in seiner Angst drecht er mit aller Kraft den debel nach der verschrten Seize, und die Maschine sährt in rasender vie.

Wie leicht sie läuft — norwärts, vorwärts, mit entsetster Schnelle! Bestürzt bliden die Menichen dem Ungebruer nach, das sischend beransommt wie ein wahnsinniger Menich. Weichensteller stürzen davon, in der Abstäch, die Losomotive auf ein Seitengeleise absulenken —, aber es ist

Solomotive auf ein Seitengeleife absulenken —, aber es sit m wät, sie dat bereits die Sauvilinie überschritten.

Run erkennt der alte Reichensteller den kleinen Beter, der auf keines Baiers Blan steht, erstarrt vor Suncht, mit liegenden Saaren. Die großen Ausen weit aufgerissen, alb das totenhleiche Gesicht mit einem Ausdruck, der um dille tleht. Aber die Malchine läuft weiter.

Weit draußen auf der Linie sieht Beter zwei Männer, die wie wasvisinnia winken: doch mas vermögen sie zu fun? dass über Ropf stürzen sie davon, und die Lokomotive sauft vorkber.

Der Stationsporsteber eilt zum Telephon, um die nächste Station zu warnen. Aber schon näbert sich ihr die Lokomotive wie ein Wirbelwind. Auch dort ist es zu spät.

Wenn der Knabe nur für eine Sekunde seine übersenung wiedergewinnen könnte. Sie rusen und ichteien ihm zu er solle an dem Hebel drechen, doch vergedens, wie der Blie ist die Maschine auch an dieser Station vorüber.

Sink ist die Maschine auch an dieser Station vorüber.

Mun läuft sie aus eingeleisiger Bahn, nur noch swei Sinkianen sind zu vassieren, und der Zusammenstoß mit dem vertonenzug 5,30 ist unvermeidlich. Eine einzige Möglichkeit nicht es noch, diese fürchterliche Katasitrophe zu vermelden — und is ist noch gerade Zeit. sie zu erfüllen.

Der Stationsvorsieher der vorsekten Station auch tesendich den entieslichen, aber notwendigen Besehl: "Sorsan die dassit, das die Lotomotive klürat." Man legt Steine und eiterne Basken über die Geleise. — Kaum ist es getan als man die Maschine beranrasen sieht — nun ist sie dein Krock! Ter Kolog stürzt um und den Abbang dinunter die Linie ist frei. Die Katostrophe ist abgewandet über der Knabe, das unglüdliche Kind! Erst nach lanzem Sucken sieder man ihn. Wie durch ein Wunder ist er den der Maschine aus in ein Gebüsch gestürzt, das den ben der Maschine aus in ein Gebüsch gestürzt, das den baute gedracht — aber sein Leben ist gerettet. —

motive foll sum erstenmal die Linie besahren. "Blik" bat man lie getaust. Und auf dem Plat des Lotomotivssührers steht ein schmuder junger Mann. Es ist Beter. Unter den Wartenden, die die Hilbe schwenken und dem "Blik" ein Hurra bringen, besinden lich zwei alte Arbeiter, Brink und Stark. Sie haben ihr an dem Kind begangenes Unrecht gutzumachen versucht, indem sie nach dem frühen Tod des Baters für seine Erziehung und Ausbildung Sorge trugen, so daß er nun seines Baters Blaß einnehmen konnte.

Der alte Sefretär.

Bon Rlara Blüthgen.

Under meinen frühen Kindheitserinnerungen sieht eine unverrückar und körperlich da: das ist der gelbe Sekretär. Er war ein solldes Stild Tischterarbeit, wie man ihn aniertigte, als die Zeit noch nicht den Wert hatte wie jekt, und man dennoch alses filr die Dauer berstellte. Er war aus gutem Birkenhols, das das Alter nachgedunkelt und dem eine haltbare Bolitur und eine sorgiame Visege den Charakter geschliftenen Marmors, gegeben batten. Dinnete man die Sekretarklappe, so zeigte sich seine Schönbeit und die feine Arbeit erst so recht: alle Kasten waren mit grauem Abornbols ausgelegt, darum berum ein gesbes Streischen und ein Rand von Rotmakagoni. In der Mitte ein nischenartiger Raum, darunter zwei flache Kasten, dabinter verstecht das übliche "Gebeimfach", das jeder Schrant dieser Eoche ausweist, und das deshalb zur Vergaung wirklicher Gebeimville in ungeeignet wie möglich war.

weilt, und das deshald ur Vergung wirklicher Gebeinwille is ungeeignet wie möglich war.

Der gelbe Setretär kand in einem Zimmer mit blauer Tapete, einem barten Blau, von dem wir jekt lagen würden, daß es uns auf die Kerven falle". Damals aben, vor reichlich vierzig Jahren, vaßte es präcktig zu den dunkelgelben Birkenwödeln und den vielen Killen in Kreuslich und den vielen weißen Decken in mübleliger Häfelarbeit. Das Zimmer mitjamt dem gelben Setretär gehörte den drei unverbeitrateten Schwestern meines Baters. Sicher waren sie damals ichon in einem Alter, das einem Kind als "uralt" ericheint, aber meine Liebe für sie, meine bedingungsloß Bewunderung idver Klugheit stellte sie über jede derartige Erwägung. Sie waren Tanten, wie sie sein sollen, gut, flugvon unendlicher Geduld und unendlichem Wohlwollen.

Einmal im Jahre besam der gelbe Sestretär eine gans besondere Wichtigfeit. Das war, wenn das erste Feuer im Ofen brannte. Dann seierten die Tanten sir mich Winteransam mit einer gans wundervollen Sorte fleiner, braumer Knuppersuchen, die nirgends in der Welt übnich gut ichmesten. Wenn dann die Scheite im Osen snacken und die erste woblige Wärmewelle, gemisch mit dem brenzligen Hollen. Und das Zimmer ging, dann öffneten sich für die ses einemal alle kaiten und Kächer des Wunderscharantes, die gebeimen und weniger gebeimen. In all den Schäben durfte ich liödern und beruntramen und endlose Fragen dabeit un, daß es eine Lust war.

In den unteren drei Kalten wurden die Ballsseider der

die gebeimen und weniger gebeimen. In all den Schäben durste ich stödern und berumframen und endlose Fragen dabei tun, daß es eine Lust war.

In den unteren drei Kasten wurden die Ballkseider der Tanten bewahrt. Es war wahrhaftig nicht zu glauben, daß diese klugen, gesehlen Tanten mit den glatten Scheiteln und den hach beraufgebenden dalstragen semals in rola Muss, mit nachten Schultern und Armen sich im Tanz gedreht daben sollten — und doch gingen von allen dreien dunsse Gerichte nach denen sie erste Ballschöndeiten" gewesen waren. Ich erinnere mich, daß ich beim Anblic dieser leichtertigen Gewänder an den gebeisigten Bersonen der Trägervinnen irre wurde, daß durch meine Borstellung von ihnen ein Riß ging und mir der erste Gedanke kam, die Zeit seitwas Kließendes.

Oben in den kleinen Schubsächern gab es tausend bunte Munder und Berrlickseiten. Eine Beisenichnur, aus türklisblauen Borzeslanperlen gehälelt, eine höchst mühevolle, zeitraubende Arbeit. Ein Fächer aus ganz dünnem, durchsichtigem Dorn, solsenarin ausgeschnitten, dart wie eine Beisendbake, als wilse er sich beim Anfalsen verstüchtigen. Dann eine Walnuß, die sich öffinen ließ und in ihrem Innern, auf rosseidenem Grund, ein ganzes Kähnecessaire in sterkickter Elfendeinschmikerei entdielt. Schere, Fingerbut, Trennmesterden, Kadelbücke, kurz: alles, was dazu geshörte. Ein elsendeinenner Federhalter, der zwar viel zu schwer war, als das jemand damit hätte schreiben können, der ober eine Bergrößerungslinse trug, durch die man die Schlosterrasse von Eansioust sehen kante.

Bon besonderen Geseinmillen umgeben war eine Brosche eine Elsendeinplatte, auf der Aller mit

Bon belonderen Geheimnissen umgeben war eine Brosche, eine Elsenbeinvolate, auf der fich ein Altar mit fladernder Flamme erhob, darüber beugte sich eine melancholische Transerweide. Das Bischen war aus braunem Daar ausammengesleht, eine gewöldte Glaskapiel schükte es, eine goldene Schlange, die nach verschiedenen ornamentalen Windungen sich schließlich in den Schwanz bie, umgab es — das dungen sich schlieblich in den Schwans diß, umgab es — das Sombol der Ewigleit. Melsen Eigentum war dieses Stüd? Mer hatte sein daar georsert, um dieses Bild von tiefskinniger und alfräntischer Sambolif zu schaften? Wollte ich den Gebeinnrissen dieser Brolde auf den Grund geben, so geschab es wohl, das eine der Tanten sie mit fortnahm und in den Kasten zurüsliche mit einem sonderbaren Seitenblick auf Tante Emilie, die tüngste von den dreien. War's eine Eindisdung, das die blassen Wannach Tante Emilies sich färbten und ihre flache Brust ein Seuszer hoh? Iedenfalls sam mir wieder eine seise Abnung, das das Leben am Ende doch nicht so einsach war und dunfle Grilnde berge, die zu traurig oder zu beilig seien, um darüber zu sprechen.

traurig oder zu beilig seien, um darüber zu sprechen.

Mein besonderer Liebling in der ganzen Karitätensammlung war ein altes Isaton, Goldstligtan über Glas, in der zierlichen Korm einer antisen Amphora. Seine der funft war dunkel, Grosmutter batte es schon besessen, vielseicht Urgrosmutter auch ichon. Es war allzu zeitgebeiligt, als daß man es in Benukung genommen bätte, so sange man denken tonnte, und doch ding an ihm ein sonderbarer, schwerter, sieser Marchendust, der sich über alle die Jahre hinwerter, lieser Marchendust, der sich über alle die Jahre hinwerter, sieser Marchendust, der sich über alle die Jahre hinwerter, sieser Marchendust, der sich über alle die Jahre hinwerter, sieser Marchendust, denn wat es, als od von weither das Parkümerinerte es an Rosenol, dann wielte der Geruch von Sandelholz dinein, dann wat es, als od von weither das Parkümerinerte Königin der Racht, die am Abblüben ist, berüberwehte.

Es ist lange der, daß ich den gesden Sekretär zum lettenmal gesehen bade. Rach dem Tod der Tanten ist er an eine Seitenlinie gefallen, von da vielleicht später logar in iremde Sände. Ich weiße es nicht. Es sommt auch nicht darauf an. Denn so, wie er in meiner Erinnerung steht, gebört er mir.

Er ist mir wie ein Sombol, das wohl den melsten von uns eigen ist. Wir alle baden unseren alten Sekretär, in dem unsere Erinnerungen einverdat liegen, die schmerzlichen und die seinem gans besonderen Gebeimsach ruben, an das seiner rübten sam.

Wacholder.

Bon Georg Berfic.

Er sählie und maß die Steine des gewaltigen Dolmen, in dessen Grabtammer die Gebeine eines tavieren germankichen Fürsten ruben mochten.
Schon vor Jahren batte er diese berühmte Steinsekung in der Heide aufluchen wollten. Er fannte sie gut genug aus der Beschreibung, wollte sie aber doch mit eigenen Augen gesieben haben, Und der Eindrud war noch großartiger, als er geglaubt batte.

Frau Klara, sein Ebegespons, war nicht so begestert. Der riesige Umsang der oberen Steinplatte imponierte ibria auch, aber es waren doch nur unbehauene Steine, bingeschleubert wie von einer Riesemaust, barbarisch, odne Sinn für Kunst und Schönbeit. Und sie datte nun einmal einen ausgesprochenen Sinn für das Künitserliche und

"Bie sie nur diese Kolosse bierbergeschafft baben?" staunte er. "Das wäre ja selbst für unsere beutigen Malchi-nen eine Aufgabe." "Und warum gerade bierher? Es ist doch eigentsich feine bevorzugte Lage."

teine bevorzugte Lage."

"Sie wird vor etwa swei Jahrtausenden anders gewesen sein — eine freie Heideläckel Der Wald ist weit jüngeren Uriprungs. Dies dier ein siemlich hober, mit der Zeit einsgesunkener Sügel! Dann war es doch ein besonderer, ein deberrichender Vlak, würdig eines Helden, eines Führers."

"It es denn auch ein Grad?" zweiselte sie.

"Ganz sicher. Auf diesem Dügel daben einmaß germantliche, wahrscheinlich longobardische Priester idre Totenweser dargebracht und ihre Klagen angestimmt."

Es war ein warmer, fast beißer Sommertag, aber die junge Krau sühlte ein Krösteln.

"Die Wacholder sieden auch noch da wie Totenwächter", meinte sie. So dister und traurig."

"Die Wacholder sonnten vielseicht davon erzählen."

"So alt sind sie doch nicht."

"Run, taulend Jahre sollen bei ihnen noch kein hobes Alter sein."

Alter fein."

"Märchen!"

"Raum. Aber frag doch mal den Schäfer da binten, der uns dierher zeigte. Es sind biedere Leute und sie wissen manches aus vergangenen Tagen. Ich dabe ihnen aumeinen früheren deidewanderungen immer gern augebört. Fragt sich nur, ob der Alte sum Reden aufgelegt ist. Meist sind es auch schweigkame Naturen.

Sie blimelte zu dem Schäfer binsiber.

Er stand noch undeweglich auf derselben Stelle, wie vordin und stricke. Und noch is undeweglich wie vordin soh sein sohn und stricke. Und noch is undeweglich wie vordin soh sein sohn und stricke. Und noch is undeweglich wie vordin soh sein sohn das sie sich in idrer gedanstenssien Kautätigseit nicht is weit entsennten.

Das Wilsen des Schäfers locke sie weniger als seine Strickfertigseit. Sie wollte doch seinen, od er mit leinen ungelensen Fingern die Molden richtig abhad, und was es für ein Strumpsgebilde war, das sich da aus grauer Wolle entwicklie.

widelie.

"Ich werde ihm ichon die Zunge lösen", meinte sie und batte bereits ihren Plan. Sie wollte seine Schafe loben. Welder Schäfer konnte dafür unempfänglich is:-?

Aber der Alte verzog keine Weiene, als sie seine Schmusen reizend und drollig fand. Man muste ihm materieller kommen. Ob sie auch Milch lieferten?

Das wäre nicht der Rede wert. So verstand sie wente stens sein Blattbeutsch.

Wie die Milch schmede?

Er bewegte nur den Kops din und der, was wohl so viel beiben sollte: das wäre Geschmadslache.

Ob sie nicht bitter sei? Der Racholder, den die Tiere irößen, wäre doch bestimmt bitter.

Das könnte schon sein.

Und der Wacholder so alt würde, müste er sehr bitter sein.

sein.
Schweigen
Sie hätte gebört, er fönne über tausend Jahre alt werden. Ob das wahr sei?
Adselsuden. Dabei strickte der Mann unentwegt weiter.
Er mühte es doch wissen. Er sei doch sedenfalls in der Heibe aufgewaffen.
Koviniden.
Sie wurde ungedußig. Dah iemand auf ihre Fragen so lurge oder gar seine Antworten gab, war sie nicht gewöhnt, aber es hätte wohl keinen Zweit gehabt, den Mien darauf auswertsam zu machen, dah man einer Dame gegenüber höflicher sein müsse. Sie wollte sieber ihre Tattif ändern – nicht mehr fragen, sondern seinen Widestwern von

wöhnt, oder es datte wohl ternen zwen geval, den Anen darauf ausmerflam zu machen, dak man einer Dame gegenüber döstlicher beilt müße. Sie wollie lieber ihre Tattif ändern — nicht mehr fragen, sondern seinen Wöderspruch berauskordern.

Sie glaube es einfach nicht. An diese Geschichten von tausendiädrigen Tieren und Bisanzen seien nicht wahr.

Schweigen.

Die dunsten der nie iung gewesen wären. Man könne sich auch einbisden, es seien verherte Menschen. Einige, die allein ständen, sämen sir vor wie Wanderer, die plästlich iestgedannt worden wären.

Wenn den Alten nichts zum Blaudern drachte, sein Schöleraberafaube würde ihn redielig machen.

Ind sie froblocke innerlich. Die rudigen, verschossenen Gesichtszüge besehren sich Er zönnte ihr einen, wie ihr schien, salt wohlwolsenden Risch aus seinen treuberzigen blauen Augen. Und nichte abermals. Du hast schon recht – sonnte dos nur debeuten. Dergleichen ist vorgesommen. Davon könnte ich erzählen.

Sie munte sie zigälten.

Sie munte sie der in zeute, die über so etwas sach ten, meinte sie, aber sie nähme es ernster, als wenn irgendein Breisior in leinem gelehrten Buch schre her Wendelber würde tamend oder zweisausend Jadre alt. Die Wacholder würde aber den Steinarab härten auch so wes Wandern den den mennen Racholder iche nicht den men der Recholder feben der machen Racholder iche her den Gemarab datien auch so wei Baum abne sede und um manchen Racholder iche berum und die Schwach fraßen nicht davon. Und oft dreune so ein Baum abne sede und um manchen Racholder er sie es elber erseh Elinang sei sie auch.

Der Meinung sei set auch nichter, und sein Klait macht ihr und seiner Sonner er sein Sonner er sein senten beine Stunden auch einer weite er den klait er

gens die erste, abends die lette bei der Arbeit gewesen und bätte für drei geschafft. Und ihre Knechte und Rägde bätte sie gut behandelt. Tropdem bätte es doch niemand dei ihr fie gut behandelt.

ausgebalten.

"Und wenn Knechte und Mägde den Dienst aussagten, und der Bauer fragte nach dem Warum, war die Antwort immer dieselbe: "Gesallen tut's uns ichon auf dem Eichelbot; aber die Bäuerin ——" Intest fragte er ichon gar nicht mehr, wesdalb die Leute nicht bleiden wollten. Wegen ieiner Frant!

Das war nämlich so mit idr: Bom Aussteden die nuch nom Aussteden arbeitete sie und batte es nicht nötig, und vom Aussteden die sum Indet nicht nötig. Gie konnte nicht itillichweigen — nicht beim Arbeiten, nicht beim Essen, sogar nachts im Echlai sollte sie noch brunmeln. Und alles wusde sie besser das andere Leute und batte immer was zu fragen.

Der Bauer wäre auch manchmal am siebsten davongelausen. Aber das konnte er nicht, und dann dachte er auch, sie würde sich soch wieder abgewöhnen.

selauien. Aber das konnte er nicht, und dann dachte er auch, sie würde sich's noch wieder abgewöhnen.

So verhrach er ihr eines Tages ein ichönes neues Kleid, wenn sie nur drei Stunden lang kein Wort sogen würde. Sie wirden susannen nach Celle sabzen und eins aussuchen. Dafür will ich sechs Stunden lang kein Wort reden!" rief sie frod. Und will verwiinscht sein, wenn ich's doch tue!" Man nicht!" meinte der Bauer erschroden. Sie datte ichon wieder mehr gesagt, als sie bätte zu sagen drauchen. Und die Fran mochte selbst Angli daden, das sie keine seins Stunden würde schweigen konren.

"Ich gebe in die Heide und die beide lachs Stunden drausen", sagte sie. Da dade ich keinen, wit dem ich veden kann.

So war es nun nicht gemeint gewesen, aber er dachte, es wärze schlieblich einerbei, wie und wo sie schweigen sernte. Und sie ging.

Und sie gring. Noch nicht eine Stunde war sie weg, als ein boses tier beraufzog. Sanz ichwarz wurde der Himmel und Wetter bermitsog.

es honnerte. Der Bauer glaubie, sie würde wieder ins Haus kommen.

Da wollte er nach ibr seben und fand sie auch — binten.

An Holie er min ist kollen fah, körie sie ihm entgegen: "Is sie kören Mann tommen sah, körie sie ihm entgegen: "Is babe nun wohl genug gelchwiegen?" Er winkte,
sie solle boch nm Gotteswillen den Mund balten. Aber sie
idrie noch lauter: "Es missen deh schon gut sechs Stunden
sein. Wie jchredlich lang ist mir die Zeit geworden. Roch
einmas mache ich das nicht, auch nicht um ein neues Kleid!"
Kaum batte sie's gesprochen, da suhr ein Blik berab.

und sie siel um."

Der Schäfer pfisst den Sund surid, der in blindem Diensteiler eine Schnude beste, die sich nach seinem Ermessen su sehr abseits gewandt batte.

Die junge Frau wartete, daß er seine Ersählung wieder aufnehmen würde, doch entweder mar durch den Pfisst der Faden zerrissen worden oder die Ersählung war für ihn zu

Faden serrissen worden oder die Erzählung war für ihn zu Ende. Er blieb liumm.

Die Frau war tot?" fragte sie endfich.
Kum wieder ein bejachendes Kopfiniden.

Und man bat sie begraben?"
Die gleiche Antwort.

Aber Ste lagten doch der Wacholder ——?"

Ja. als id einen Tag noch dem Begrädnis an der Stelle vorbeitam, wo der Blibeingeschlagen batte, stund da ein Wacholder, der norber nicht dagestanden batte. Und der war is groß wie die Frau vom Eckelbauer und hatte so ein Aussehen. Und als ich weiterging, rief was hinter mit der meinen Kamen. Das war die Stimme der Eichelbäuerin."

ber — meinen Kamen. Das war die Stimme der Eldelbäuerin."

"Aber, wie ist das möglich? — Trok des Zweisels rieselte ihr wieder ein leichter Schauer über den Nacken. "Och, möglich ——?" Der Schäfer batte eine Kihn geschwungene Geldennale: sie tonnte nach ein Erdiei langadardischer Bordahren sein. Diese Rase unter den treuberzigen Augen ichnoberte vergnüglich, die saltigen Mundwinkel terden sich tiefer ein, als wollten sie ein beimliches Lachen surüschrängen. "Och, eine Fran kann auch nach reden und iragen, wenn sie schon tot und begraben ist."

In sansien Westenlinien dehnte sich das braune, von zartem Rot überbauchte Land dis zum iernen Horizont, auf den sich die vom goldenen Sonnenlicht durchsluber dimmelstugel sentte. Weisstämmige Birken sieben bescheiden ihre grünen Iweige bängen, schlanke Kiefern trugen mit Wittede ihre kurmzerzausken Kronen, einzeln und in Gruppen boben sich aus dem Boden in ernster seierlicher Haltung die Wachosderbäume.

ting die Wocholderbäume. Und ein Schweigen war in der Seide, ein Schweigen! —

鲷 鼴 frauen " Zeitung

Riffen und Charafter. Zeige mir die Kissen deines Zimmers, und ich werde dir kagen, wer du dist. Diese criginelle Adwardlung des alten Sprichworts wird in einem Londoner Klaft anzgestellt, und zwar ioll aus den Kissen nur der Charafter der Frauen zu ersennen sein, die ihre Käume mit diesen weichen Gegenkänden ausskatten. Einige Seisipiele für diese neue Korm der Charafterdeutung werden angegeben. Da ist z. H. eine Dame, die ihr Rodnismmer mit allen möglichen Diemen geichmicht hat, aber es sindet iich sein Kissen darin. Das ist eine vortreistliche Frau von krottigem, sast männlichem Charafter, aber sie ist bart und irreng; wie in ibrem Rodnismmer dat sie auch im Leben seinen Sinn sir das Weiche und Bedagliche. In einem anderen Isinmer sinden wir wieder Kissen Mengen, estige Kissen, tunde Kisen, lange Kissen, turze Kissen über troßbem wird sein gemütlicher Eindrud hervorgerusen; man süblt, es ist etwas nicht richtig. Alle diese Kissen und funfelungeliem. Miemand benust sie. Die Bewohnerin dienes Risten, ist ein Weenden, der in seinem Innern dieselder Einstamset, die do vert und saudere aussieht wie ihre Sosarissen wirden der vosele Kissen und Epiten wird ein Blumen und Bücher, reisende Kissen mit Stidereien und Epiten, aber sie strabsen eine warme Behreichsteit aus; sie scheinen zu ursen; "Romm und bemitge uns Du wirt weich und kantt liegen." Die Besitäerin dieser Kissen wersteht die Kunst, sich und anderen das Leben angenehm zu machen. Ihr Zimmer atmet sene Gemitstäckett und Rechnschen zu den kantt liegen." Die Besitäerin dieser Kisen versteht die Kunst, sich und anderen das Leben angenehm zu machen. Ihr Zimmer amet sene Gemitstäckett und Rechnschen zu des Kunst, sich und anderen das Leben angenehm zu machen. Ihr Zimmer echten, natürlichen, siebenden und guten Frau ausgebt.

Sygiene u. Beiltunde

* Das Wandern der Seuchen. Die statistischen Ersahrungen, die iest siber den Verlauf von Seuchen sir eine Reihe von Jahrzehnten gewonnen sind, geben dem Rieler Spzienister Prof. Kieskalt Ansah, in einem Austab der "Deutschen medizinsischen Wochenschrift" die Art der Berbreitung der verschiedenen Epidemien zu untersuchen. Das tas Ursprungsland der Ebosenien zu untersuchen. Das das Ursprungsland der Ebosenien fich ichon dei der ersten Erikemie seine Dere einen Erikente seinen Verschland und England, 1832 Frankreich. Bestgien, Amerika befallen. Roch ihneller wanderten die späteren Epidemien insolge der verbesierten Verschessunites. Das Auffladern und Abhinten in den periodedenen

Jabresseiten ipielt bei der Berbreitung eine wichtige Rolle.
In Son Schulicher Weiße wird das Wandern der Au der deschiftlicht. Die Kuder Edwie der Jahre das des der der herheiten Sahrendern der Aufre des der der Jahre des derheitenst in Königsberg und war 1846 über gamz Europa, 1847 über in Königsberg und war 1846 über gamz Europa, 1847 über Inrodumerika verdreitet. Ihr Einfallstat kheint falt immer der Often geweien zu fein. Die Berbältnise bei der Berdreiteng liegen nicht io einfach wie dei der Ebolera, da ein beißes Klima zum Ausdenuch großer Epidemien noch nötiger ist als dei der Choleva. Der Unterklied in der Edwelfigseit der Manderung beider Krankbeiten ist lonst nicht groß. Das Kied is ehe r ist in der lethen Zeit ebenfalls steits aus dem Osten pu uns gekommen, so dei der Ichweren Epidemie von 1812 die 1814, die den napoleonischen und unsächen des Weltstiegs. Die Schnelligseit der Bendeltung ist entberechend der langen Insubationszeit nicht groß, und auch dier livielt die Unterbrechung durch bestümmte Jahresseiten, und zwar durch den Sommer, eine wichtige Rolle. Nach viel langkamer wanderte die Zest, als sie in Europa epidemisch auftrat. Der auf sie genägte Bers: "Ich sie den Genomer zichensten der Best 1637 in Kosten, 1707 nach ie besonderts der Best 1637 in Kosten, 1707 nach ie besonderts heeft die Wertgeben der Bertseitung der Susie und auch den ichnelliten Reiter" ist kallen. Son erkösen die Best 1637 in Kosten, 1707 nach ie besonderts bestig in Warfdau und Krastau, im Rovember 1708 in Dansis, im August 1709 in Königsberg. Außerenderschift ichnell gebt die Bertreitung der Susie und auch in den Ersen in der Bertreitung der Susie vorschieden der Geschen geschen der Geschen der Geschen geschen der Geschen der Geschen geschen der Geschen geschen der Geschen geschen der Geschen geschen der Ge

Spiele und Rätsel

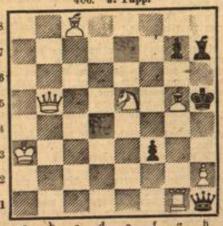
Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweiler.

405. O. Rittershaus.

Weiß: Kcl. Tb4, Le8, Sd3, Bd4, d6; Schwarz: Ka5, Ba7, c2, c3. Matt in 3 Zügen.

406. J. Papp.



c d e f g b Weiß: Ka3, Db5, Tg1, Lc8, g5, Se5, Bh2; Schwarz: Kh5, Dh1, Lh7, Bf3, g7.

Matt in 2 Zügen.

Matt in 2 Zügen.

405. Der Schlüsselzug liegt zwar ziemlich versteckt, aber zwei schöne Mattbilder lohnen reichlich den kleinen Zeitaufwand. Im Hauptspiel treten auch die beiden weißen Bauern überraschend in Wirkung. — 405. Nachdem man so ziemlich alle andern Züge versucht hat, kommt man erst zum Einleitungszug, und zu den immer noch nicht leichten eleganten Mattzügen. Beide Aufgaben frisch aus der Problemküche. (Urdrucke der neuesten Nummer der "D. Sch.") Aus den Problemturnierausschreibungen klingt der Alarmruf: "Ein Königreich für eine neue Ide-!" So verlangt jetzt das 2. Thematurnier des "Hamb. Korrespondenten" von den Komponisten zur Ausführung folge de Idee: "Nach dem kritischen Zuge v rhindert Schwarz einen weißen Loveday*), der ein Matt ergibt, falls Schwarz auf Selbstpatt spielt (Anti-Loveday). Dadurch werd als Schadigung ein neuer weißer Loveday nutzbar, indem der von Schwarz erzwungene antikritische Zug von Weiß als kritischer mit Bezug auf einen andern Schnittpunkt benutzt wird." Man ersieht, die Rezepte der Problemküche sind voller Geheimniese, wunderlich und absonderlich. Und dech stackt wie wegen beiden Aufgeben zugen, das Schad. ind voller Geheimnisse, wunderlich und absonderlich. Und doch strekt, wie unsere beiden Aufgaben zeigen, das Schach noch so voll einfacher klarer Schönheit, die dem V rstandnis eines jeden Schachfreundes mehr ent egerkommt, als die Kunstprodukte der Kubisten und Dadaisten auf di sem Gebiete.

") Der Name des mutmatilichen Erfinders der berühmten "Indischen Aufgabe", die eine ganze Literatur bervorgerufen hat.

Neue Bucher

* Ludwig Thoma: Loufe, die ich tannte". (Berlag von Albert Langen in Minchen.) Dieses interessung Buch, dessen Hand im Kachsesse Dichters vorsand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Ludwig Ihomas und mird seinen Freunden und Bezahrern als sowie höchlicht willsommen sein. Ihomas berichtet hier von seinem Beziehungen zu allerhand bedeutenden Menschen, meliberühmten und siehen. Die seiner Meinung nach nicht ganz den verdienten Rahm gewonnen haben, und auf die er schon aus diesem Srunde seine lieben Densschen, und auf die er schon aus diesem Srunde seine lieben Densschen wieder auswerstem machen möchte. Phomas Stellung in eliteratur und im össentlichen Leben hat ihn mit vollen Mönnern von Ruf und Kamen ausammengesührt, und er weiß hier höchst sellesind über

Ruf und Ramen zusammengeführt, und er weiß hier höchst sellend i diese Begegnungen zu berichten. Ein Buch, das sich ausgezeichnet lin Lod und Tabel nie überschmenglich, sondern steis gerecht ift und inder hinaus einen werwossen Beitrag zu der Geschichte der Jahre die Zeit der Wende vom 12. und 20. Jahrhundert darstellt. . Bo Din Ra: "Borte bes Lebens". (Greiner u. Pfeiffer Seutigart.) Bo Din Ra ift ber Schriftsellername eines benischen Weisele, besten neuestes Buch hier in seine große Lesergemeinde hinausgeht. In find Morte ber Welsheit, Worte der Sollle; die sprechende Stimme komm aus der Tiese der Urftichts und richtet sich an die lichtsuchende Seine. Se sind in poetischer und rhythmischer Prosa Worte über Liebe, Abermindung des Halles, Friede, Licht, Leden, Bertrauen, ausgestossen aus den goth lichen höheren "Ich", das in unseren Seelentiese das "Ich" er

噩

dilec

gieru und

licher

grun

min d

medi

ten

einge Beha

gen Idiled

ertan

sián r Gitte tigun 2

Rran SHIT

grün Fort durch währ

tedu aber

Enbe

jetude

nicht

gewif Patie

a cu

Partie Nr. 178. Evansgambit. Weiß: Lang; Schwarz: Obauer.

Weiß: Lang; Schwarz: Obauer.

1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lc4, Lc5; 4 b4, L×b; 5. c3, Lc³; 6. 0—0, d6; 7. d4, e×d8 (Hieser Abtausch war Jahrzel nte hindurch in Schwung, bis Lasker nachwies, daß mit L+6 ohne den Tausch die Verteidigung viel wirksamer gestaltet werden könnte.) 8. c×d4, Lb6; 9. Sc3, h+? (Sa5i 0. La3, Lg4; 11. d5. Se5 (Gibt dem Gegner Gelegenheit zu einer hübschen Opferwendung.) 12. L+5+c5: 13. d×c b×c6; 14. S×e5, L×d1: 15. L×c6+, Kf3 (auch nach Kei wird der weiße Angriff übermacht g.) 16. Sd7+ K7. 17. Ta×d1 Lc7; 18. e51 Ke6: 19. e×d6, La5; 20. Tfe1+ Kf5; 21. Te5+ Kg6; 22. Le4+ f5; 23. L×f5+ Kg5. 24. Lh7+ Kf4; 25. Td4#

Partie Nr. 179. Kieseritzkygambit. G spi lt in Breslau 1863. Weiß: Rosanes: Schwarz: Anderssen.

Weiß: Rosanes; Schwarz: Anderssen.

1. e4, e5; 2. f4, e×f4; 3. Sf3, g5; 4. h4, g4; 5. Se8
Sf6: 6. Lc4. d5; 7. e×d5, Ld6; 8. d4. Sh5; 9. Lb5+1
(Sc3!) c61 10. d×c6, b×c6; 11. S×c6, S×c6; 12. L×c6+
Kf8! 13. L×a8, Sg3; 14 Th2, Lf5; 15. Ld5, Kg7; 16. Sc4
Te8+ 17. Kf2, Db6; 18. Sa4, Da6; 19. Sc3, Le5! 20. a1
(Schwarz kündigt Matt in 4 Zügen an) Df1+1 21. D×f1
L×d4+ 22. Lc3, T×e3! 3. Kg1, Te1 ±. — Eine daglanzendsten Partien, die je gespielt worden sind; sie kommi
der "Unsterblichen Partie" min lestens gleich.

Lösungen.

399. 1. D×h6+; 2. Th7+ und Weiß ist patt.
400. 1. Lf7, La4; 2. Lh5, Le8; 3. T×e8# 1..., L×d5;
2. Lb3 (Wenn 1. Le8, da n Lb3; Lh5, Lf71 und Matt is
2. Zuge nicht mögich.) — 401. 1. Ld4! Tb4; L·3 und ein
der b iden drohenden Matts b3 oder Sb3 ist nicht meh
zu verhindern. — 402. Der w iße K stand auf h7, auf is
eine w iße Dame und auf c3 ein sehwarzer Turn. De eine wiße Dame und auf c3 ein schwarzer Turm. De Turm schlug die Dame der König den Turm; beide Zun werden zurückgenommen. Dann zieht Tc2 und Dal gh Matt. — Löserliste: die Herren: F. S., E. B., Dr B. M. N., Schachtrio Springer, F. St. in B.

Raisel.

Bilderrätsel.



Silbenrätsel.

Aus nachstehenden 21 Silben sind 8 Wörter zu bilde deren Anfangs- und Endbuchstaben beide von oben nach unten gelesen zwei deutsche Städtenamen ergeben. Wörter bedeuten:

 Göttin, 2. Spezialfabrikation von Musikwerken, 3. Rubert, 4. Göttin, 5. Schiffsteil, 6. Farbe, 7. Volksstams 8. Wochentag.

a, bau, blau, di, diens, gel, ger, korb, ma, mast, na, ne, or, rast, rin, tag, tag, the, tis, tra, ub.

Die Namen der zehn ersten Einsender sämtlicher Rätzellösungs werden in der nächsten Unterhaltungsbeilage veröffentlicht.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 182:

Bilderrätsel: Wie man sich bett t, so liegt man-Verwandlungsrätsel: Abt, alt, Akt, Amt, Art, Ast Richtige Lösungen sandten ein: Maria Acker, Gertrud Brastz, Erst und Carl Cipresso, With, und Else Fuchs, Maria Goldbach, Elsabel Hirsch, Nelly Korinek, Sophie Karlebach, Mariachen Langguth, San und Herbert Weygandt, sämtlich von Wiesbaden.